



Diese Kameraden wurden zum Fest befördert beziehungsweise geehrt (Siehe Info-Kasten, allerdings fehlten Horst Schulze und Pascal Maitre). Gratulanten waren Ortsbürgermeisterin Gerhild Schmidt (hinten v. l.), Bürgermeister Martin Stichnoth, Innenminister Holger Stahlknecht sowie Stadtwehrleiter Michael Langrock (r.). Fotos (2): G. Billowie

130 Jahre Glindenberger Feuerwehr

Zur Festveranstaltung im Glindenberger Hof gab es viele nette Worte, Ehrungen und Geschenke

Mit einer Festveranstaltung hat die Glindenberger Feuerwehr am Sonnabend ihr 130-jähriges Bestehen gewürdigt. Wegbegleiter gratulierten, Kameraden wurden befördert und geehrt.

Von Gudrun Billowie
Glindenberg • „Ihr leistet großartige ehrenamtliche Arbeit“, bescheinigte Ortsbürgermeisterin Gerhild Schmidt den Kameraden und Kameradinnen der Glindenberger Feuerwehr. Innenminister Holger Stahlknecht ergänzte: „Sie haben sich das schwierigste Ehrenamt ausgesucht, das dieses Land zu vergeben hat.“ Die Gratulanten würdigten nicht nur die Arbeit bei der Brandbekämpfung oder der Rettung von Autounfallopfern, sie erinnerten auch an die große Leistung, die die Glindenberger Feuerwehr beim Hochwasser erbracht hat.

Bürgermeister Martin Stichnoth trat ebenfalls ans Mikrofon und ulkte: „Bei der Feuerwehr zu sein, fühlt sich an wie in der Familie. Auch dort werden Versprechen abgenommen und Aufgaben zugeteilt.“ Damit ging er auf Wünsche der Glindenberger Kameraden ein. Ortswehrleiter Andy Opitz hatte in seiner Festrede darauf hingewiesen, dass sich die Kameraden noch immer zwischen den Fahrzeugen umzie-



Ortswehrleiter Andy Opitz (v.l.) freut sich über die neuen Jacken für die Kameraden, die Gerhild Schmidt und Dietmar Fritze überreichen.

hen müssen, weil es keinen separaten Raum gibt, dass die Einsatzkleidung eine neue werden könnte und dringend eine Wärmebildkamera benötigt wird. In Richtung des Innenministers und Bürgermeisters erwähnte er ein Landesförderprogramm zugunsten der Ausstattung der Feuerwehren und sprach die Hoffnung aus, dass Glindenberg einen Teil des Kuchens abbekommen könnte.

Innenminister Holger Stahlknecht ließ sich darauf festnageln. „Lieber Martin, das mit dem Gerätehaus kriegen wir doch hin.“ Bürgermeister Martin Stichnoth gab sich nicht so sicher, dass die Stadt den Eigenanteil demnächst aufbringen kann. „Wir müssen alle Gerätehäuser im Blick haben“, dämpfte er die Hoffnung auf eine schnelle Lösung.

Stadtwehrleiter Michael Langrock lobte die Stärke der Glindenberger Feuerwehr. „Wolmirstedt hat gut einhundert Kameraden, ein gutes Viertel stellt die Glindenberger Ortswehr. Das ist für mich als Stadtwehrleiter sehr beruhigend.“ Zudem zählte er die Aufgaben auf, die neben der Ausbildung und den Einsätzen ebenfalls im Ehrenamt zu erledigen seien: Datenerfassung, Risikoanalyse, Nachwuchsbetreuung... „Und das alles neben Hausbau und Familie.“

In der Glindenberger Ortswehr gibt es 23 aktive Kameraden. „Das klingt gut“, sagte Andy Opitz, „aber problematisch ist die Einsatzfähigkeit an Wochentagen zwischen sechs und 18 Uhr.“ In dieser Zeit sind viele bei der Arbeit, die meisten nicht in Glindenberg. Dabei

Ehrungen und Beförderungen

70 Jahre Mitglied bei der Feuerwehr: Horst Schulze

30 Jahre Mitglied bei der Feuerwehr: Mathias Köppe, Mirko Ohrstedt, Lars Haubitz, Andy Opitz

20 Jahre Mitglied bei der Feuerwehr: Pascal Maitre, Marcus Beymann

10 Jahre Mitglied bei der Feuerwehr: Holger Hausmann

Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann: Holger Hausmann, Marek Görges, Christian Bartels, Heinz Klang
Beförderung zum Oberlöschmeister: Marcus Beymann.

habe sich die Zahl der Einsätze verfünffacht. Rückten die Glindenberger Kameraden vor gut fünf Jahren fünf Mal jährlich aus, so sind es inzwischen 25 Mal und mehr. In diesem Jahr wurden sie schon 39 Mal gerufen. Grund ist das Zusammengehen mit den anderen Ortswehren unter dem großen Dach der Stadtfeuerwehr. Seit her gelten Alarmer meist für alle. Auch die Beseitigung der Sturmschäden bedurfte oft der Feuerwehr.

„Wir brauchen Nachwuchs“, machte Andy Opitz deutlich, blickt allerdings sehr zuversichtlich in die Zukunft und auf die Kinder- und Jugendfeuerwehr. „Das Funkeln in den Kinderaugen, wenn sie ein großes rotes Auto sehen, das nutzen wir.“ Der Plan geht auf, seit zehn Jahren besteht die Kinderfeuerwehr. „Jetzt“, sagt Andy Opitz, „ernten wir die Früchte.“ Die ersten Kinder wachsen nun zu echten Kameraden heran.

Um die Kinder kümmern sich Beatrice Opitz und Janine

Köppe, um die Jugendlichen Marek Görges. „Seit die Drei die Leitung übernommen haben, sind wir auf dem richtigen Weg“, bescheinigte der Ortswehrleiter.

Er dankte außerdem dem Feuerwehrverein, der die Kameraden ständig unterstützt und würdigte die Arbeit der Alters- und Ehrenabteilung. Besonders freuten sich die Glindenberger Kameraden, dass neben den vielen Vertretern befreundeter Feuerwehren auch Kameraden aus der Partnerfeuerwehr aus Phillipsthal samt Bürgermeister Ralf Orth gekommen waren. Beim Juni-Hochwasser 2013 hatten die Phillipsthaler beim Deichschutz kräftig unterstützt.

Auch Förderer der Feuerwehr waren geladen und hatten als Geschenk eine Tanzeinlage mitgebracht, denn nach den Reden wurde gegessen und gefeiert. Ortsbürgermeisterin Gerhild Schmidt brachte es auf den Punkt: „Ihr kommt zu uns wenn es brennt, wir kommen zu euch, wenn ihr feiert.“